

## Jahresbericht der RG Wyland 2018

Gedanken: vom Verschwinden der Hofhunde, dem ausbleibenden Regen in den Sommermonaten, den Aktivitäten auf dem Trainingsplatz der RG und Gedanken zur Zukunft der Gruppe.

Auf allen meinen Nachbarhöfen werden keine Hunde mehr gehalten, auch keine Nutztiere mehr. Die Gründe sind wirtschaftlicher Natur. Die Realität steht im krassen Gegensatz zur Bilderbuchvorstellung der heilen Tierwelt und die des Landwirts und lebt nur noch in den TV-Werbung unserer Grossverteiler. Der Landwirt sieht sich den Kontrollen der Aemter machtlos und bisweilen kopfschüttelnd gegenüber. Hühnerstangen, die auf 48 cm von der Decke des Stalles montiert sind, müssen auf 50 cm heruntergeschraubt werden. Die Verordnung will es so und so muss man es auch einhalten.

Artgerechte Tierhaltung: wühlende Schweine, das kommt den Tieren ihrem Verhalten am Nächsten. Nach starken Niederschlägen wird es dann im Wühlareal ziemlich schlammig, was die Schweine nicht stört, wohl aber das Kontrollorgan. Dass mit dem trockenen Sommer 6 Monate lang das Wühlen selbst für die Schweine hart an den Rüssel ging, interessiert das Kontrollorgan gar nicht. Der Tierhalter hat je länger je mehr das Nachsehen und verliert so die Freude an der Tierhaltung. Ob das Planung ist, mit dem Ziel zur fleischlosen Gesellschaft..?

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des Klimawandels. Der kalte und nasse Frühling, der dazu führte, dass erst spät Heu gemacht werden konnte und dann der heisse und trockene Sommer, der es mit sich brachte, dass an manchen Orten nichts mehr wuchs, die Tiere vorzeitig von der Alp geholt und hier und dort gar geschlachtet werden mussten.

Auch die RG blieb davon nicht verschont, die Schafe mussten nachgefüttert werden, der Trainingsplatz war ziemlich kahl und das Training wurde oft schwierig oder musste abgesagt werden, weil es einfach zu heiss war. Leider ist dies immer öfter der Fall und wir vom Vorstand beschäftigen uns damit, welche Lösungen wir in Zukunft für dieses Problem haben.

In diesem Zusammenhang frage ich mich, wohin es führen wird, wenn wir im Unterland Schafe halten, bei immer wärmeren und längeren Sommertemperaturen. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei den Schafpflegern, die immer eine sehr gute und verantwortungsvolle Arbeit leisten. Die gesunden und gut aussehenden Schafe sind das Ergebnis ihrer Arbeit.

Aber zurück zum Jahr:

begonnen hat es nach der Abschlussprüfung des Wintertrainings und wie immer haben wir an einem Arbeitstag dank fleissigen Helfern den Platz in Schuss gebracht.



Die wöchentlichen Trainings mussten, wie erwähnt, teilweise abgesagt werden, trotzdem konnten wir die EP bei warmem Wetter sehr ruhig und mit schönen Arbeiten durchführen.



Das Abschlusstraining wurde gut besucht und mit einem kleinen Wettkampf und einem Quiz abgeschlossen. Die Siegerin Irene Heller darf sich, wie schon letztes Jahr, eines weissen Schafes, welches der erste Preis war, erfreuen. Da fällt mir ein, dass das Überbringen des Schafes auf meiner Pendenzenliste steht...

Nach dem Abschlusswettkampf liessen die Teilnehmer das Trainingsjahr bei einem gemeinsamen Essen in der Spätzlipfanne ausklingen.

Zum Thema „gemeinsam“ mache ich mir schon länger Gedanken und frage mich, wie es mit der RG Wyland weiter gehen soll. Wollen wir die RG so belassen, mit diesem doch einzigartigen System der vereinseigenen Schafe oder wollen wir sie auflösen und uns neu organisieren? Wollen wir uns einer grösseren RG anschliessen, damit aber auch auf viele Gemeinsamkeiten, sprich Vereinsleben verzichten?

Es ist wohl eine Zeiterscheinung, dass Vereinsleben nicht mehr so gelebt wird wie „früher“; nicht zuletzt auch deshalb, weil das Schafehüten vermehrt zu einer Freizeitbeschäftigung für Hund und Hundeführer geworden ist und die wenigsten einen landwirtschaftlichen Hintergrund haben. Die Realität des landwirtschaftlichen Lebens habe ich ja schon zu Beginn geschildert. Wir können diese Zeiterscheinung wohl nicht ändern und müssen uns ernsthaft Gedanken über die Zukunft der RG machen.

Es wurde mir nahe gelegt, wieder mehr zu organisieren. Dazu möchte ich festhalten dass ich während Jahren top Hundeführer zu uns nach Andelfingen eingeladen habe: Glyn Jones, Ray Edwards, René Maes um nur Einige zu nennen. Für mich persönlich ist es schwierig, während der Saison grosse Sachen zu organisieren. Es steht aber jedem Mitglied frei, etwas zu organisieren und auch durchzuführen, wir haben die Schafe und die benötigte Infrastruktur für solche Kurse. Es gilt dann einfach zu bedenken, dass Einiges an persönlichem Einsatz gefordert wird.

Im November fand wiederum der Schnuppertag für den Winterkurs statt und dabei haben sich 8 Teilnehmer dazu entschieden, weiterzumachen und ihre Border Collies aus verschiedensten Abstammungen auszubilden. Mein Traumhund ist aber nicht dabei...



Zum Schluss danke ich ganz besonders Christine und Hermann, Tabea und Edi, Rita, Denise und Markus auf Andelfinger Seite. . Cayan und Fiona auf der Rikoner Seite.

Ich danke allen, die uns treu die Stange halten mit dem Bezahlen des Mitgliederbeitrages.

Die GV findet am 22. März um 19:00Uhr in der Spätzlipfanne in Andelfingen statt. . Alle, auch interessierte am Verein, sind herzlich eingeladen. Wir offerieren nach der GV ein Nachtessen.

Nun wünsche ich euch allen beste Gesundheit bei Mensch und Tier und das ganze Jahr saftige grüne Weiden.

Heinz Höneisen